

1604] wird hier in verkürzter Form wiedergegeben.

- Der nächstfolgende Abschnitt weist einige Abweichungen auf:

"Der Urbar [der Grafschaft Sargans] ist vor 100 Jahren durch bevollmächtigte gesandten bereinigt gestellt, unnd aufgericht, die erläuherung Zuo Rapperswil unndt baden [Abschiede von Rapperswil von 1604, 1615, von Baden 1638] eben auch durch der gemeinen 7 Orhten Vollmechtige Gsandten, darbey die Von Schweiz unndt Glaris selbst auch gsin, beschehen, warumb soll dan Zue Quarten, Murg unndt Quinten nit auch so woll alss andere herschafften disen abscheiden fürbas nachkhommen unndt glebt werden."

Diese Kopie war für [Stadt und Amt] Zug bestimmt [und hätte eigentlich in die dortige Kanzlei gehört].

Kopie - AH 8, 218^V

[1641 Juli]

A

URSACHEN [VORGETRAGEN AN DER JAHRRECHNUNG IN BADEN¹ VOM LANDVOGT IN SARGANS, CHRISTIAN SCHOEN,] "WORUMBEN DER UFFRITT [DES LANDVOGTS] INS SARGANSERLANDT KHOENDTE MODERIERT, AUCH DIE SCHLOSSGUETTER MIT JEDES KUENFFTIGEN LANDTVOGTS BESSEREN NUTZ UFF ETTLICHE BESTIMPTE JAR VERLICHEN WERDEN"

EA V 2, 1647, Art. 4

-
1. S. Mathysentag falt gwonlich in die fasten, mit was grosser unglegenheit, auch mehrern uncosten und vilen beschwärllichkeiten ein landtvogt sowol ihm selbs als der gemeinen landtschafft, muos uffrytten ist genugsam bekhandt und habents vil erfahren.
 2. Wylen die gefäll erst uff Johanni yngahendt hat ein nüwer Landtvogt bis dahin nichts zu schaffen, seige allein da in Costen, mit vilen usgeben, wie manche in synem Seckel selbs wol Jnnen worden.
 3. Jeder alte Landtvogt so uff Mathia abzücht, muss hernach uff Johanni von hus widerumb uff ins landt, erst die steuern, Zöll und umbgellter etc. ynzüchen und in rechnung nemmen, worüber der oberkheit sonder Costen (etwan bis in 2: oder gegen 300 lb, wie die rechnung mitbringen) uffgadt so sonsten, da der uffritt uff Johanni genommen dieser ohnnöthige Costen ganz kündte erspart werden.

Die güeter sind iez vil Jar her in merklichen abgang khomen, die Baumgarten

theils Zue weid: und dann die summerweid verwildet worden, die Züne und städel vast Zergänggt und verschlissen, das höiw und strewi mehrentheils ab den güetern verkaufft, der buw darmit entzogen, Ja der boumgartten nechst ob den wynreben, mit Zulassung Sand und dugsteinen graben, schandtlich verwüest, und schier gar Zur allmend gmacht Muess ietzt ein landtvogt mit grossen uncosten die wenigere nuzung empfahren - da aber für khünfftigs die güetter einem ehrlichen ... lehman, etwan umb den 3ten theil der nuzung uff ettlich bestimpte Jar oder einem ganzen umbgang verlichen, die Landtvögt ohne einichen Costen und arbeit, an frücht und blumen vil ein gwüssers und mehrers köndte geniessen, die güeter widerumb geuffnet und widerumb in buwen und ehren erhalten werden etc."

1) An dieser Jahrrechnung nahm Beat II. Zurlauben als Vertreter von Stadt und Amt Zug teil.

AH 8, 219 - Blatt 219^V leer

96

1638 Februar 5./Januar 26., Baden

A

GRUENDE¹, WESHALB BUENDEN EINEN ABBRUCH DER RHEINSCHANZE [ROHANSCHANZE] ABLEHNE, VORGETRAGEN VON DEN GESANDTEN DER III BUENDE AN DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE ZU BADEN

EA V 2, 1068 f; Jecklin/Materialien I, 376

Die Gesandten der III Bünde [Georg Jenatsch, Johann Coray, Hans Peter Enderlin und Johann Tscharner] stellen fest:

"Nemblichen dieweil dardurch unsere lant unnd leüth vor ... unversehenem Ueberfal Fremder waffen ... beschirmt werden, wir haben dises bei unseren lebzeiten gnugsam erfahren [Bündnerwirren], das die veste plätz, unnd gute schanzen vil ... Fürsten unnd Ständen bei dem Jhrigen unnd Jhren praetensionen erhalten haben, als die H. Staden im Holland [die Generalstaaten oder Staden in Belgien gemeint?], den Churfürsten in Payern [Maximilian I.] mit Jngolstadt, die Statt Genff so nit weniger als die Rhinschanz an die Lobliche Eydtgnoschaft grentzen stosst." Auch in der Eidgenossenschaft selber hätten in letzter Zeit etliche Orte ihre Städte mit guten Bollwerken und Ringmauern versehen. Die obgenannte Rheinschanze sei übrigens keineswegs gegen die eidg. Orte gerichtet, "sonder vil mehr wider die Jenige so der Eydtgnossischen boden unss zum schaden zu missbruchen sich under-